

Heyse, Paul: Prolog (1872)

- 1 Warum willst du mit Ghaselen
- 2 Die geduld'ge Muse quälen?
- 3 Lieder dichte, drin sich zwanglos
- 4 Sinn und Reim von selbst vermählen,
- 5 Wie sie hold von Mädchenlippen
- 6 Tönen und aus Vogelkehlen! –
- 7 Also werden meine Feinde,
- 8 Werden meine Freunde schmählen.
- 9 Doch bedeckt: nicht steht's dem Dichter
- 10 Frei, sich seine Form zu wählen;
- 11 Er gehorcht geheimnisvollen
- 12 Seines Genius Befehlen.
- 13 Platen wagte, Schiras' Gärten
- 14 Sehr ausgiebig zu bestehlen,
- 15 (ganze hundertsechsfünzig
- 16 Hafislieder konnt' ich zählen!)
- 17 Und er wußte viel vom Schenken
- 18 Und vom Liebchen zu erzählen,
- 19 Im Gedicht; denn ach, im Leben
- 20 Sollt's ihm oft an beiden fehlen.
- 21 Mich, den weltentrückten Alten,
- 22 Kann allein der Wunsch beseelen,
- 23 Auf den Vollklang dieser Reime
- 24 Lauschend, mein Gemüt zu stählen
- 25 Und aus mancher bittren Schale
- 26 Mir den Kern herauszuschälen.

(Textopus: Prolog. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63864>)